

SEITE 233

SEITE 234 SEITE 235

SÛTRAKRITÂNGA.

ERSTES BUCH¹.

Erste Vorlesung,

Genannt

DIE LEHRE².

Erstes Kapitel.

Man sollte wissen, was die Knechtschaft der Seele verursacht, und (es) wissend, sollte man es entfernen³.

(Gambûsvâmin fragte Sudharman):

Was sind die Ursachen der Sklaverei (der Seele) nach Mahâvîra? und was muss man wissen, um sie zu entfernen? (1)

(Sudharman beantwortet):

Es der besitzt selbst ein kleines Eigentum von lebenden oder toten Dingen⁴, oder einwilligt, dass andere es halten, wird nicht aus dem Elend ausgeliefert werden. (2)

SEITE 236

Wenn ein Mann lebende Wesen tötet oder andere Menschen bewirkt, sie zu töten oder zu ihrem sie Töten zustimmt, werden seine Missetaten fortfahren zuzunehmen. (3)

¹ Srutaskandha. Sein Sanskrit-Titel erwähnt durch Śilâṅka ist Gâthâshô *dasaka*, d.h. das Buch, dessen Sechzehnte Vorlesung Gâthâ genannt wird. Es ist erwähnt in der Uttarâdhyayana XXXI, 13 durch den Namen der sechzehn Gâthâs, siehe oben, SEITE 182.

² Samaya. Dieser Titel ist nicht in MSS gefunden am Ende der Vorlesung, aber er ist durch den Autor der Niryukti (Vers 29) gegeben. Das Thema dieser Vorlesung wird umfangreicher behandelt in §§ 15-33 der ersten Vorlesung des zweiten Buches.

³ Tiuttiggâ. Die Kommentatoren übersetzen dieses Wort *trôṭayêt*, aber das wahre Sanskrit Original ist *ativartêta*, wie von der Form *atiuttanti* in I, 2, 22 offensichtlich ist.

⁴ Lebende und leblose Dinge, wie wir diese Worte verstehen, nicht SEITE 236 so wie die Gainas tun. Das Original hat: *kittamantam akittam vâ*, Wesen besessen von Verstand, und Dinge ohne Verstand. Die Letzteren sind nach Gaina Vorstellungen, Lebewesen *gîva* sowie als auch unbelebte Materie.

Ein Sünder, der die Interessen seiner Verwandten⁵ und Gefährten seine eigenen macht, wird viel leiden; denn die Zahl derjenigen, deren Interesse er zu Herzen nimmt wird stetig erhöht. (4)

All dies, sein Vermögen und seine nächsten Verwandten, kann ihn nicht schützen (vor künftigem Elend); (dies) zu wissen und (der Wert von) Leben, wird er Karman loswerden. (5)

Einige Männer⁶, Sramanas und Brâhmanas, die überhören und diese wahren Worte verleugnen⁷, haften (an ihren eigenen Grundsätzen), und sind an Vergnügungen hingegeben. (6)

Some Einige⁸ bekennen (den ausschließlichen Glaube an) die fünf groben Elemente: Erde, Wasser, Feuer, Wind und Luft. (7)

"Diese fünf groben Elemente (sind die ursprünglichen Ursachen der Dinge), von ihnen entspringt ein anderes (Ding, nämlich âtman)⁹; denn mit der Auflösung der (fünf Elemente) hören lebende Wesen auf zu existieren. (8)

SEITE 237

"Und wie die Erde, obwohl es nur ein Haufen ist, bietet viele Formen, so erscheint das intelligente (Prinzip, d.h. der âtman) unter verschiedenen Formen wie das Universum¹⁰." (9)

So sagen die einige Narren. (Aber wie können sie sich auf ihre Theorie erklären, dass) der Mensch verwickelt in Unterfangen, der eine Sünde begangen hat, selbst starke Schmerzen leiden wird.¹¹? (10)

"Jeder, Narr oder Weiser, hat eine individuelle Seele. Diese Seelen gibt es (solange wie den Körper), aber nach dem Tod sind sie nicht mehr, es gibt keine Seelen, die wiedergeboren werden. (11)

"Es gibt weder Tugend noch Laster, es gibt keine Welt jenseits; auf die Auflösung des Körpers, endet das Individuum zu sein." (12)

"Wenn ein Mensch handelt oder bewirkt einen anderen zu handeln, ist es nicht seine Seele (âtman) die handelt oder bewirkt zu handeln¹²." So verkünden sie (nämlich die Anhänger der Sâñkhya philosophie) mutig. (13)

⁵ Wörtlich, jene, in deren Familie er geboren ist. Sîlâñka, der Autor der ältesten Tikâ über die Sûtrakritâñga, benennt die Râshtrakûtas oder Râthors, um zu zeigen, was durch Familie gemeint ist."

⁶ Laut Sîlâñka sind die Bauddhas, Bârhaspatyas und andere zugehört.

⁷ Grantha, Textstelle in einem Buch. Die Verse 2-5 sind zugehört.

⁸ Sie sind die Nâstikas oder Kârvâkas

⁹ In anderen Worten: Der âtman wird durch die Elemente erzeugt. Aber es gibt, würde es scheinen, nur einen âtman, denn in den Versen 11, 12, haben wir eine andere ketzerische Philosophie, die eine Vielzahl von vergänglichen âtmans anerkennt.

¹⁰ Dies ist die Lehre von der Vêdântins

¹¹ Wenn es nur ein âtman gemeinsam zu allen Menschen gäbe, könnten die von einem Mann gemachten Arbeitsfrüchte einem anderen zufallen. Denn der âtman ist das Substrat von Verdienst und Schuld.

¹² Obwohl es keine Zweifel über die Bedeutung dieser Stelle gibt, ist die Konstruktion immer noch so elliptische, dass ich versagt haben kann, die Verbindung der Teile des Satzes zu verstehen.

Wie können diejenigen, die solche Meinungen haben (die Vielfalt des Daseins in) der Welt erklären? Sie gehen von der Finsternis zu völliger Dunkelheit, als Narren und in Werken beschäftigt. (14)

Einige¹³ sagen, dass es fünf Elemente gibt und dass

SEITE 238

die Seele ein sechster (Stoff) ist, aber sie verfechten, dass die Seele und die Welt (d.h. die fünf Elemente) ewig sind. (15) (15)

"Diese (sechs Stoffe) gehen nicht unter weder (ohne noch mit einer Ursache); das nicht-bestehende kommt nicht in Existenz, aber alle Dinge sind ewig durch ihre ganze Wesensart¹⁴". (16)

Einige Narren¹⁵ sagen, dass es fünf Skandhas der momentanen Existenz sind. Sie gestehen nicht ein, daß (die Seele) davon verschieden ist, noch identisch¹⁶ mit (den Elementen), dass sie aus einer Ursache (d.h. den Elementen) hergestellt ist, noch dass sie ohne eine Ursache ist (d.h. dass sie ewig ist). (17)

Die *Gânayas*¹⁷ sagen, dass es vier Elemente sind: Erde, Wasser, Feuer und Wind, welche gemeinsam den Körper (oder die Seele?) formen. (18)

(Alle diese Ketzler sagen): "Diejenigen, die in Häusern wohnen, in Wäldern oder auf Hügeln, werden von allem Elend befreit werden, wenn sie unseren Glauben annehmen." (19)

SEITE 239

Aber sie überqueren die Flut des Lebens nicht, die, nicht die wahre Beziehung von Dingen beachtend, und nicht bewandert im wahren Gesetz, die oben genannten ketzerischen Ansichten vertreten. (20)

Sie erreichen nicht das Ende des *Samsâra*, die, nicht die wahre Beziehung von Dingen beachtend, und nicht bewandert im wahren Gesetz, die oben genannten ketzerischen Ansichten vertreten. (21)

¹³ Das ist die die zum Ausdruck gebrachte Meinung von Karaka und in den frühen Gesetz -Büchern, siehe Professor Jolly's Papiere in den Transactions of the Ninth International Congress of Orientalists, Bd. I, SEITE 456. *Śī* | *âṅka* schreibt sie den *Sâṅkhyas* und *Saivâdhikârin*s zu.

¹⁴ *Niyatībhâvam âgayâ*. *Niyatī* wird durch *nityabhâva* erklärt

¹⁵ Nämlich die Bauddhas. Die fünf Skandhas sind im Kommentar wie folgt erklärt: 1. *rûpaskandha* oder Stoffe und ihre Eigenschaften; 2. *vêdanâskandha*, Gefühle wie Freude und Schmerz; 3. *vigñânaskandha*, Wahrnehmungen der Eigenschaften von Dingen; 4. *samgñâskandha*, Wahrnehmung und Erkenntnis von Dingen; 5. *samskâraskandha*, Verdienst und Schuld.

¹⁶ identisch, d.h. ein Produkt der Elemente, wie die *Kârvâkas* aufrechterhalten.

¹⁷ *Gânaya*, welches in der *Dîpikâ* durch *gñânaka* = *panditammanya* erklärt ist, bezeichnet die Bauddhas. Ich denke, dass das Wort abgeleitet werden kann von *yâna* 'Fahrzeug,' welches die Buddhisten verwendeten, um die beiden Teile der Kirche zu benennen, nämlich die *Hînayâna* and *Mahâyâna* Schulen. Der Kommentator zitiert eine verschiedene Lesung: *âvarê* für *gânayâ*, und erklärt sie als Verweis auf eine andere Sekte von Bauddhas als jene im vorhergehenden Vers gesprochenen. *Śī* | *âṅka* kommentiert auf die Lesung *avvarê* zuert, und dann auf *gânaya*.

Sie erreichen nicht das Ende der Seelenwanderung, die, nicht die wahre Beziehung von Dingen beachtend, und nicht bewandert im wahren Gesetz, die oben genannten ketzerischen Ansichten vertreten. (22)

Sie setzen ein Ende zu Geburt, die, nicht die wahre Beziehung von Dingen beachtend, und nicht bewandert im wahren Gesetz, die oben genannten ketzerischen Ansichten vertreten. (23)

Sie setzen nicht dem Elend ein Ende, die, nicht die wahre Beziehung von Dingen beachtend, und nicht bewandert im wahren Gesetz, die oben genannten ketzerischen Ansichten vertreten. (24)

Sie setzen nicht dem Tod ein Ende, die, nicht die wahre Beziehung von Dingen beachtend, und nicht bewandert im wahren Gesetz, die oben genannten ketzerischen Ansichten vertreten. (25)

Sie werden immer und immer wieder vielfältige Schmerzen erfahren in diesem Ring¹⁸ der Erde, welche voll ist von Tod, Krankheit, und altem Alter. (26)

Der höchste Gina, Mahâvîra der *Gñâtriputra*, hat gesagt, dass sie Geburten ohne Zahl unterzogen werden, wobei in alle Arten von Existenzen gestellt werden. (27)

So sage ich.

Ende des ersten Kapitels der ersten Vorlesung des ersten Buches

nächste SEITE

ZWEITES KAPITEL, FORTSETZUNG VON DER ERSTEN VORLESUNG "DIE LEHRE"

¹⁸ Kakravâla